

RNZ 13.09.19

Jugendliche mit ihren Problemen nicht alleine lassen

Das Projekt „Läuft?!“ des Europäischen Sozialfonds: So werden junge Menschen im Rhein-Neckar-Kreis mit EU-Geldern gefördert

Rhein-Neckar. (RNZ) Das Projekt „Läuft?!“ der Jugendagentur Heidelberg ist ein Angebot zur sozialen und beruflichen Integration junger Menschen aus dem Rhein-Neckar-Kreis zwischen 15 und 25 Jahren. Es ist eines von acht Projekten im Kreis, die der Europäische Sozialfonds (ESF) mitfinanziert. Nachfolgend zwei Beispiele von jungen Menschen aus dem Landkreis, denen durch das Projekt geholfen werden konnte. Die Namen wurden aus Datenschutzgründen geändert.

> **Nils (23) ist bei der Mutter aufgewachsen**, der Vater ist unbekannt. Der junge Mann hat schon mehrere Suchttherapien absolviert. Aufgrund der früheren Sucht ist das Verhältnis zur Mut-

ter zerrüttet. Nils hat nach den Therapien teilweise auf der Straße gelebt und wurde immer wieder rückfällig, doch aktuell ist er „clean“. Als Nils zur Jugendagentur Heidelberg kam, wohnte er bei der Familie eines Freundes. Wegen seiner Arbeitslosigkeit und prekären Wohnsituation wurde die Jugendagentur aufgesucht.

Hinzu kamen Schulden und damit verbundene finanzielle Probleme. Eine Anbindung an das Jobcenter Heidelberg bestand schon. Nils konnte im September 2017 in das WG-Haus der Jugendagentur Heidelberg in Leimen integriert werden. Fast zeitgleich hat er mit einer Ausbildung zum Restaurantfachmann in Heidelberg begonnen. Sein Einkommen bestreitet der 23-Jährige heute durch sein

Gehalt, Kindergeld, Berufsausbildungsbeihilfe und aufstockende Leistungen.

> **Andreas (21) kam ursprünglich über die Bewährungshilfe** zur Jugendagentur Heidelberg. Der Kontakt war sehr unregelmäßig, bis er mit dem Anliegen auftauchte, eine eigene Wohnung zu finden, weil er nur in einem Zimmer in einer Notunterkunft untergebracht war. Da Andreas jüngst Vater geworden war, gab ihm vermutlich dieser Umstand den Antrieb, seine Situation zu ändern.

Er stellte selbst Kontakt zur Agentur für Arbeit her und erhielt dadurch einen Platz in einer geförderten Ausbildung beim Berufsbildungswerk Mosbach Heidelberg. Voraussetzung war jedoch die Erfüllung der ausstehenden Auflagen wie

100 Stunden gemeinnützige Arbeit. Einen Teil hiervon konnte er durch ein Erasmus-Plus-Arbeitsprojekt der Werkstattschule Heidelberg im Juli 2018 erfüllen. Die verlässliche Teilnahme war für die Jugendagentur eine Art Beweis, dass Andreas wirklich gewillt war, seine Situation aktiv zu ändern und seine frühere Unzuverlässigkeit zu überwinden.

Weitere ESF-Projekte werden durch das Berufsbildungswerk Neckargemünd (Jobscout Heidelberg und Schwetzingen, Neustart – Alleinerziehende werden aktiv! und Jugendperspektive 2018), Job Central Weinheim (Next Steps 2018) sowie den Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung Heidelberg (Wiesloch La 2.0 Wiesloch und Sinsheim) durchgeführt. > s. Hintergrund